

# Jahresrückblick 2020

## „Abriendo Caminos - Wege eröffnen e.V.“





Jahresrückblick 2020

Dieses Jahr feiern wir unser 10-jähriges Bestehen! Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht und was sich alles getan hat, seit diese Idee entstanden ist! Im ersten Teil des Berichts erkläre ich, wie die Situation in Guatemala gerade ist, wo genau wir arbeiten, wie das Projekt entstanden ist und sich verändert hat. Im zweiten Teil berichte ich über die Arbeit im vergangenen Jahr.



### **Aktuelle Situation in Guatemala**

In diesem extremen Jahr sind alle generellen Probleme in Guatemala noch einmal überdeutlich geworden und Guatemala war dadurch in den hiesigen Medien viel präsenter: Bedrohung durch Naturkatastrophen (im November gleich 2 schwere Wirbelstürme, die Teile des Landes teilweise komplett zerstört haben<sup>1</sup>, Erdbeben, Vulkanausbrüche und Dürre),

<sup>1</sup>

<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-11/zentralamerika-hurrikan-iota-tote-nicaragua-ueberschwemmungen-erdrutsche-honduras-guatemala>

<sup>2</sup> <https://mingob.gob.gt/tasa-de-homicidios-a-nivel-nacional-en-2020-continua-a-la-baja/>

zwar sinkenden aber immer noch sehr hohen Gewaltindizes (durchschnittlich 10 Tote durch Gewalt pro Tag, wobei in diesem Jahr, evtl. auch bedingt durch die Ausgangssperren im Zusammenhang mit COVID-19 die Zahl der Morde etwas gesunken ist<sup>2</sup>), Armut (knapp 50% der Kinder sind chronisch unterernährt), extreme soziale Ungleichheit, Korruption in praktisch allen Lebensbereichen (als Folge der Verabschiedung des vorläufigen Haushalts für 2021 gab es teilweise gewalttätige Proteste<sup>3</sup>), wenig Zugang zu Bildung, zum Gesundheitswesen und fehlende Zukunftsperspektiven.

Die zusätzliche große Belastung durch die Pandemie hat das ohnehin schon überlastete Gesundheitssystem zusammenbrechen lassen: die veralteten und schlecht ausgestatteten öffentlichen Krankenhäuser hatte keine Schutzausrüstung, viele Ärzte und Pfleger starben im Kampf gegen Corona, monatelang wurde Personal einfach nicht bezahlt.

<sup>3</sup><https://www.spiegel.de/politik/ausland/guatemala-a-demonstranten-setzen-parlament-in-brand-a-14a2dc2e-a97a-412a-9da8-6d1838393a57?fbclid=IwAR07s2RnAQiuvelpeL4-YDVXXc5qb49IYFOIHQ7jL1AcT-Hqpl7rxUSZhZ0>



Der Lockdown ohne jegliche soziale Unterstützung (z.B. Kurzarbeitergeld etc.) brachte sehr viele Familien in den finanziellen Ruin, sie versuchten, sich mit Essensverkauf oder sonstigen kleinen Arbeiten etwas dazuzuverdienen und machten extrem viele Schulden bei den Kreditkartenanbietern (in Guatemala bekommt jeder eine Kreditkarte ohne Nachweise der entsprechenden Einkommen, man kann so viele Karten nebeneinander her haben wie man möchte, die Methoden zum Eintreiben der entsprechend hohen Schulden sind von nervig bis rabiat).

Kinder gehören zu den Gruppen, die am stärksten und nachhaltigsten von dieser Situation betroffen sind. Die politische Situation war im vergangenen Jahr

weiterhin sehr instabil, seit Januar 2020 führt der rechtskonservative Alejandro Giammattei Guatemala an. Zu Beginn der Pandemie sah es noch so aus, als würde er das Volk gut durch die Krise führen können, es wurde dann aber immer deutlicher, wie er und die Politik insgesamt davon überfordert waren. Dann auch noch einen Haushalt zu verabschieden, bei dem soziale Leistungen gekürzt werden aber ein neues Parlamentsgebäude finanziert werden soll muss leider als Dummheit, Desinteresse oder absolute Unfähigkeit gesehen werden (mittlerweile und nach den massiven Protesten wurde der vorläufige Haushalt zurückgezogen und es wird „verhandelt“).

### Projektentstehung

Um Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, neue Wege einzuschlagen, ihre Potentiale auszuschöpfen, eine Perspektive zu entwickeln und aus dem Kreislauf der Armut ausbrechen zu können, haben wir im Jahr 2010 „Abriendo Caminos - Wege eröffnen“ ins Leben gerufen. Die ersten 4 Jahre haben wir jedes Wochenende Nachhilfe im Lesen, Schreiben sowie in Mathematik angeboten. Außerdem Aktivitäten zur Gewaltprävention und zu unterschiedlichen Themen (Körperhygiene, Umwelt, Kultur etc.). Auch haben wir wichtige Tage (z.B. Muttertag, Tag des Kindes, Weihnachten) mit großen Veranstaltungen für die Kinder und ihre Familien gefeiert. Patenschaften betreuten wir von Anfang an, nach und nach wurden es immer mehr und haben sich schließlich





Jahresrückblick 2020

zu unserem Hauptaufgabengebiet entwickelt.

### **Einsatzgebiet**

Das Einsatzgebiet liegt im Süden der Hauptstadt in der Zone 21 und heißt „La Arenera“. Die Menschen, die hier wohnen, hatten sich zuvor illegal auf dem Grundstück der Eisenbahn (die schon lange nicht mehr funktioniert) niedergelassen, wurden von dort vertrieben und organisierten sich, um von der Regierung ein Stück Land zu fordern. Dieses wurde ihnen auch tatsächlich zugesprochen und so kam es zu dieser Ansiedlung („Asentamiento“), in der mittlerweile ca. 2000 Familien leben, von denen jede mindestens 3 Kinder hat. Wie alle Ansiedlungen und obwohl diese recht gut organisiert und soweit man davon sprechen kann „entwickelt“ ist, gilt auch sie als „Rotes Gebiet“, d.h. es gibt hohe Zahlen von Gewalttaten und Bandenaktivitäten wie Morde, Erpressungen, sexuelle Gewalt etc.



La Arenera

Das Nachbarschaftskomitee in „La Arenera“ hat ein Sicherheitskommando engagiert, das dafür sorgt, dass Banden und andere Kriminelle in Schach gehalten werden. Dies ermöglicht es uns, überhaupt dort zu arbeiten. Leider hat sich die Situation so sehr verschlechtert, dass unser lokales Team nicht mehr zu den Familien nach Hause gehen kann, um sich selbst und die Familie nicht in Gefahr zu bringen (z.B. durch Erpressungen, wegen der Gefahr, in Schießereien zu kommen etc.), siehe auch Seite 5. In der Ansiedlung gibt es eine staatliche Schule, die vormittags als Grundschule und nachmittags als eine Art Realschule funktioniert. Außerdem gibt es einen geteerten, kleinen Fußballplatz.



Der Fußballplatz, dahinter die Schule

Außer uns gibt es keine kostenlosen Projekte, Hilfsangebote oder überhaupt Freizeitangebote.

Die Menschen in La Arenera leben in Armut und extremer Armut. Sie leben von sogenannter informeller Arbeit oder Schattenwirtschaft, d.h. sie verkaufen z.B. Kleinigkeiten auf dem Markt, putzen Schuhe, waschen Wäsche für andere, arbeiten als Taxifahrer. Sie haben keinerlei soziale Absicherung und bringen ihre Familie kaum über die Runden.

## **Projektumstellung und neue Arbeitsschwerpunkte**

Nach knapp 4 Jahren vollen Einsatzes habe ich im September 2014 schweren Herzens aufgrund von Knappheit an zeitlichen und Kräfteressourcen beschlossen, ein bisschen kürzer zu treten. Mein Mann Ruby Héctor und ich haben also überlegt, wie wir gemeinsam mit unserem wunderbaren lokalen Team sinnvolle und beständige Lösung finden können. Da wir planten, im August 2015 nach Deutschland zu ziehen, galt es, einen Weg zu finden, wie die Arbeit auch ohne unsere Unterstützung vor Ort weitergehen könnte. Was sich herauskristallisiert hat, waren drei Arbeitsschwerpunkte:

- 1. Intensive Betreuung von Patenschaften**
- 2. Lebensmittelspenden**
- 3. Aktivitäten für alle Kinder zu besonderen Tagen**

Realisiert werden diese Arbeitsschwerpunkte von unserem sehr engagierten lokalen Team: Jennifer Abigail Zea Santos und Sebastián Méndez.

### **1. Patenschaften**

Eine Patenschaft beinhaltet u.a.: Familienbetreuung, Nachhilfe (individuell und in der Gruppe), Unterstützung beim Kauf von Schulmaterialien, Uniform und Schuhe.



*Schulmaterialien:* Unsere Patenkinder dürfen sich unter der Woche im lokalen Schreibwarengeschäft bis zu einem festgelegten Betrag Materialien holen, die sie für die Erledigung ihrer Hausaufgaben brauchen. Zum Schreibwarengeschäft gehört auch ein Internetcafé, das sie für die Recherche im Internet nutzen können. Was sie von ihrem wöchentlichen Betrag nicht verbrauchen wird für größere Ausgaben oder Extras „gespart“.

*Unterstützung beim Kauf von Uniform, Schuhen und "lista":* Zu Beginn jeden Schuljahres haben die Eltern hohe Kosten zu tragen für Uniform, Schuhe und die "lista", der Auflistung aller Schulmaterialien fürs ganze Jahr (Hefte, Taschenrechner etc.). Auch bei diesen Aufgaben werden Patenkinder und ihre Familien unterstützt.



Jahresrückblick 2020



*Hausbesuche und individuelle Nachhilfe:* Mindestens genauso wichtig wie die materielle Unterstützung ist die enge persönliche Betreuung durch unser Team vor Ort. Jedes Patenkind wird eigentlich mindestens einmal im Monat zuhause besucht. Bei den Besuchen werden Hefte und Hausaufgaben kontrolliert, nach Anmerkungen der Lehrer geschaut und der Bedarf an individueller Nachhilfe geklärt. Besteht Bedarf, wird entweder direkt Nachhilfe gegeben oder ein Termin dafür vereinbart.

## **2. Lebensmittelspenden**

Aus unterschiedlichen Gründen können wir manche Familien zwar nicht mit einer Patenschaft unterstützen, sie bekommen aber einmal im Monat eine Tüte Lebensmittel (Reis, Bohnen, Zucker, Öl etc.).

Die Gründe, warum sie als Paten nicht in Frage kommen, sind z.B., weil der Vater alkoholkrank ist und er bei der Familie lebt und wir mit der Unterstützung der Kinder,

also einer Entlastung des Vaters, auch seine Krankheit mit aufrechterhalten (und damit tun wir der Familie längerfristig keinen Gefallen). Ein anderer Grund ist, dass es der Familie zwar finanziell recht schlecht geht, aber immerhin der Vater da ist und (sehr schlecht bezahlt) arbeitet, hier unterstützen wir also seine Anstrengungen. Noch ein Grund ist, dass wir wissen, dass es den Familien schlecht geht, wir aber wenig Chancen sehen, dass die Kinder weiter in die Schule gehen, weil zu wenig Unterstützung der Eltern da ist oder aber die Kinder keine Lust haben. Wenn wir natürlich sehen, dass sich die familiären Umstände ändern, kann auch nochmal bewertet werden, ob sie für eine Patenschaft in Frage kommen. Die Lebensmittelhilfe ist für uns auch eine Möglichkeit, mit der Familie in Kontakt zu bleiben und mehr über sie zu erfahren.

## **3. Aktivitäten für alle**

Sofern wir die finanzielle Mittel haben, machen wir auch weiterhin große Aktivitäten für alle Kinder im Projektgebiet zu besonderen Tagen wie Muttertag, Tag des Kindes, Weihnachten etc.



**Und das war 2020 los:**

**Allgemein**

Im Januar haben Lena Eckels sowie weitere Professoren oder Studierende der Musikhochschule Lübeck ein **Benefizkonzert in Hamburg Alsterdorf** veranstaltet.



Im Februar durfte ich bei der **Jahresversammlung des Eine Welt Freundeskreis e.V.** von unserer Arbeit berichten und es erschien dann auch ein Mini-Beitrag in der Unterallgäuer Rundschau dazu.



Mit den Spenden konnten wir die Ausstattung für ein Badezimmer für ein Patenkind kaufen. Vielen lieben Dank!



Tja, und dann kam Corona... keine Sommerfeste, Festivals oder großen Familienfeiern, von denen wir in den letzten Jahren Spenden bekommen haben. Was mich aber sehr berührt hat, war die große Spendenbereitschaft sehr vieler Menschen! Sowohl die Paten als auch fürs Projekt allgemein und besonders für unsere Aktion für die Opfer der Hurrikans „Eta“ und „Iota“ im November. Unsere Patenfamilien sind davon relativ verschont worden (starke Regenfälle zerstören zwar auch in der Stadt die wackeligen Hütten, verwandeln den Erdboden in rutschige Matschflächen und erschweren das Leben, allerdings sind die Menschen daran

gewöhnt und versuchen, sich irgendwie damit zu arrangieren). Besonders betroffen war u.a. das Gebiet, in dem Rubys Mutter lebt: Izabal. In unmittelbarer Nachbarschaft gibt es eine riesige Bananenplantage von Chiquita, die ist komplett zerstört worden, die Arbeiter, die sich auf dem Gelände kleine Hüttchen gebaut hatten, haben alles verloren. Die Menschen mussten teilweise mit Hubschraubern von den Dächern gerettet werden. Lange bevor die staatliche Hilfe anief, waren die Menschen selber dabei, sich gegenseitig zu helfen: die obdachlos gewordenen wurden auf Familien verteilt, die Kirchengemeinden organisierten Verpflegung, reiche Privatmenschen mit Herz und Helikoptern flogen Hilfsgüter ein. Doch wie es meistens nach solchen Katastrophen ist: am Anfang fließt viel Hilfe und dann geraten die Menschen und ihre Situationen wieder in Vergessenheit. Im Moment ist es so, dass immer noch viele Menschen irgendwo untergekommen sind, die „Gastgeber“ selber aber natürlich auch nicht wissen, woher sie Essen und sonstig Nötiges bekommen sollen. Mit den von uns geschickten Spenden wird das gekauft, was diese Familien und ihre Gäste brauchen: Decken, Wäsche, Hygieneartikel (Damenbinden, Windeln für Kinder etc.) und natürlich Lebensmittel. Rubys Mutter und seine Cousine, die Lehrerin ist und von Anfang an bei der Verteilung der Hilfen sehr aktiv war, organisieren die Durchführung der Hilfsaktion.



### Patenschaften

#### **Aktuell haben wir 28 Patenschaften!**

Da ab Beginn der Pandemie auch in Guatemala Ausgangssperre herrschte und Jenny und Sebastián außerdem Jennys Großeltern zur Pflege zuhause haben und sich deshalb nochmal mehr schützen mussten, waren Besuche im Projektgebiet nur noch selten möglich. Die beiden telefonierten aber viel mit den Familien und organisierten sowohl die Bezahlung der Schulmaterialien für Arbeitsaufträge der Schulen („Homeschooling“) als auch die Bezahlung der Schulgelder für die älteren SchülerInnen. Natürlich war es auch gerade in dieser Zeit sehr wichtig, mit





Jahresrückblick 2020

den Patenkindern im Gespräch zu sein, weil sich für viele eine besondere Notsituation ergab (Familieneinkommen fielen weg, enges Aufeinandersitzen mit der teilweise problematischen Familie, erhöhte Anfälligkeit für Versprechen von Männern gegenüber den Mädchen). In diesem Jahr ging es hauptsächlich um Begleitung der Kinder und darum, ihnen den Weg zurück in die Schule freizuhalten, indem sie alles Material zur Verfügung haben und die Schulgelder weiterbezahlt werden.

Jeden Monat schickt mir Sebastián die Abrechnung, ich führe hier Buch zu jedem Kind, um immer zu wissen, ob wir uns „Extras“, wie z.B. Unterstützung bei Arztbesuchen etc. leisten können. Außerdem telefonieren wir häufig und Jenny und Sebastián dokumentieren ihre Besuche und die Ergebnisse, so dass wir auch hier immer gut über die Situation unsere Kinder und ihrer Familien informiert sind.

### **Lebensmittelspenden**

Lebensmittelspenden haben wir im vergangenen Jahr nur an besonders bedürftige Familien in besonderen Situationen verteilt.

### **Aktivitäten für alle**

Leider konnten wir in diesem Jahr keine Aktivitäten für alle machen.

Einen Jahresrückblick gibt's auch als Film:

[https://www.kizoa.com/Video-Editor/d341069113k9054426o1l1/Abriendo\\_Caminos\\_-Jahresrckblick\\_2020](https://www.kizoa.com/Video-Editor/d341069113k9054426o1l1/Abriendo_Caminos_-Jahresrckblick_2020)

**Danke sagen möchte ich dieses Jahr noch einmal besonders:**

- **Allen Patinnen und Paten**
- **Allen Spendern und Unterstützern**
- **Yalla-Yalla – Kultur hilft e.V.**
- **Eine Welt e.V. Landsberg am Lech**
- **Gabriele und Hubert Briegel**
- **Holz Renz**
- **Franz Tölle**
- **Eine-Welt-Arbeitskreis Bad Wörishofen e.V.**
- **Festival Lust&Laune**
- **Wolfgang Mayr-Schwarzenbach und Familie**
- **XOMOX Lindau**

**Ich danke Ihnen und Euch für Ihre und Eure Unterstützung mit Spenden, guten Gedanken, Gebeten im vergangenen Jahr und wünsche Ihnen und Euch ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr 2021. Ihr dürft euch der Gebete und guten Gedanken aller Kinder und ihrer Familien für Euch sicher sein!**

**Abriendo Caminos – Wege eröffnen e.V.**

**IBAN: DE77 7315 0000 1001 7786 10**

**BIC: BYLADEM1MLM**

**DANKE! MUCHAS GRACIAS!!**

Mit freundlichen Grüßen,

Marianne Briegel

Projektgründerin und Vereinsvorsitzende